

# Was ist die Baseline?

*Über Effizienz, Innovation, Nachhaltigkeit, Selbstbedienungskassen, KI, Lineale, Wandern und Orientierungslosigkeit.*

Wir leben in einer Welt, in der alles immer effizienter, innovativer und nachhaltiger werden soll. Dabei gerät oft die sogenannte Baseline aus dem Blick. Ohne diese Ausgangslinie, die zeigt, wo wir stehen, verlieren wir uns oft in sinnlosen Veränderungen und treffen nicht wirklich sinnvolle und nachhaltige Entscheidungen.

Stellen Sie sich vor, Sie stehen im Supermarkt und nutzen die neue Selbstbedienungskasse – effizienter, innovativer, schneller! Aber ohne klare Baseline, die die Wartezeiten von Kunden vor Einführung der Selbstbedienungskasse definiert, bleibt unklar, ob sie wirklich besser funktioniert. Viele Einkäufer fühlen sich überfordert, brauchen länger oder bitten um Hilfe. Das Ergebnis: mehr Stress, weniger Effizienz.

Auch bringen KI-Systeme ohne Vergleichswerte wenig. Werden im Kundenservice Chatbots eingeführt, ohne vorher Servicequalität oder Kundenzufriedenheit zu messen, kann eine etwaige Verbesserung nicht festgestellt werden. Im schlimmsten Fall sinkt die Qualität und die Kunden sind frustrierter. Dann war der Einsatz der KI weder effizient noch innovativ – nur teuer.

Zudem wird KI oft eingesetzt, um Prozesse zu beschleunigen oder zu automatisieren. Doch

was passiert, wenn die Grundlagen der zu automatisierenden Arbeit nicht klar sind? Ohne ein tiefes Verständnis der Aufgaben wird KI zu einem Werkzeug ohne Richtung. Ohne Baseline ist der Einsatz von KI oft wie ein Blindflug.

Die Baseline ist wie die Nullmarke auf einem Lineal. Ohne sie wissen wir nicht, ob wir vorwärts oder rückwärts gehen. Ohne Baseline arbeiten KI-Systeme ins Leere – wie ein Wanderer ohne Karte und Kompass.

Was bedeutet das für unseren Alltag?

Wir müssen uns vor jeder Veränderung fragen: Was ist der aktuelle Zustand? Was wollen wir verbessern? Und wie messen wir den Erfolg? Egal ob bei alltäglichen Entscheidungen, bei der Einführung neuer Technologien oder beim Einsatz von KI: Die Baseline ist der Ausgangspunkt. Sie ist wie ein Wegweiser, der uns zeigt, ob wir uns in die richtige Richtung bewegen. Ohne diesen Orientierungspunkt irren wir im Dunkeln.

Doch warum fällt es so schwer, die Baseline zu beachten? Sie zu bestimmen, kann mühsam sein und erfordert Daten, Zeit und Fachwissen. Auch klingt sie nicht so «sexy» wie die grossen Versprechen von Fortschritt und Innovation. Es ist leichter,

von der Zukunft zu schwärmen, als sich mit den Details der Gegenwart und der Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit sind wichtige Ziele. Das Streben nach dem «Immer besser» sollte sich nicht nur auf Trends und Technologien stützen, sondern auf einer soliden Baseline aufbauen.

Fragen Sie sich deshalb immer: «Was ist die Baseline?»

Bleibt nur noch zu sagen: besinnliche Adventszeit und entspannte, frohe Festtage, am besten ohne Baseline!



**Diego Kuonen**

1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.

[diego@kuonen.com](mailto:diego@kuonen.com)